

Sonntagsfreude

46/25 | Fünfundzwanzigster Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 21. September 2025

Zur 1. Lesung

Gott, so schreibt der Prophet Amos, wird die Taten derer, die Arme verfolgen und unterdrücken, niemals vergessen. Aber reicht das, möchte man fragen. Wäre nicht ein früheres, ein verhinderndes Eingreifen Gottes gefragt? Amos kündigt im Weiteren das durch Gottes Spruch gewirkte tödliche Ende der Unterdrücker an. Es ist eine Schilderung in düsteren Farben; durch sie greift Gott mit Blick auf kommende Generationen vorbeugend ein. Doch am Anfang des – göttlichen wie menschlichen – Widerstands gegen das Unrecht steht das Nicht-Vergessen.

Zur 1. Lesung Am 8,4-7

Hört dieses Wort, die ihr die Armen verfolgt und die Gebeugten im Land unterdrückt! Ihr sagt: Wann ist das Neumondfest vorbei, dass wir Getreide verkaufen, und der Sabbat, dass wir den Kornspeicher öffnen können? Wir wollen das Hohlmaß kleiner und das Silbergewicht größer machen, wir fälschen die Waage zum Betrug, um für Geld die Geringen zu kaufen und den Armen wegen eines Paares Sandalen. Sogar den Abfall des Getreides machen wir zu Geld. Beim Stolz Jakobs hat der HERR geschworen: Keine ihrer Taten werde ich jemals vergessen.

Antwortpsalm Ps 113 (112)

Lobet den HERRN,
der den Armen erhebt!

Pfarre St. Michael 1010 Wien, Habsburgergasse 12

TEL (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** pfarre@michaelerkirche.at
www.michaelerkirche.at

Sonntagsfreude

Zur 2. Lesung

Für alle Menschen. Bitten, Gebete, Fürbitten, Danksagung – für alle Menschen. Die menschliche Herausforderung, die in dieser Aufforderung liegt, wird am Beispiel des Gebets für die vermutlich wenig geschätzten Herrscher veranschaulicht. Das mag in einem geordneten demokratischen Staat vielleicht noch angehen und nicht so schwerfallen. Aber wie sieht es mit dem Gebet oder gar der Danksagung für die aus, die ganz und gar nicht meinen Vorstellungen entsprechen?

2. Lesung 1 Tim 2,1-8

Vor allem fordere ich zu Bitten und Gebeten, zu Fürbitte und Danksagung auf, und zwar für alle Menschen, für die Herrscher und für alle, die Macht ausüben, damit wir in aller Frömmigkeit und Rechtschaffenheit ungestört und ruhig leben können. Das ist recht und wohlgefällig vor Gott, unserem Retter; er will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen. Denn: Einer ist Gott, Einer auch Mittler zwischen Gott und den Menschen: der Mensch Christus Jesus, der sich als Lösegeld hingegeben hat für alle, ein Zeugnis zur vorherbestimmten Zeit, als dessen Verkünder und Apostel ich eingesetzt wurde – ich sage die Wahrheit und lüge nicht –, als Lehrer der Völker im Glauben und in der Wahrheit. Ich will, dass die Männer überall beim Gebet ihre Hände in Reinheit erheben, frei von Zorn und Streit.

Zum Evangelium

Jesus als Anlageberater? Das möchte man ihm kaum zutrauen, da ihm ja ein eher gespaltenes Verhältnis zum Geld nachgesagt wird. Aber er ist Realist genug, um zu wissen, dass Menschen aus dem System Geld nicht so einfach aussteigen können. Und deshalb hat er auch für den Umgang mit Geld einen Tipp: Macht euch Freunde mit dem

Sonntagsfreude

ungerechten Mammon! Setzt Geld so ein, dass es euch nicht verhärtet und einsam macht! Investiert in Freundschaft und Gemeinschaft!

Evangelium Lk 16,10-13 (Kurzfassung)

Wer in den kleinsten Dingen zuverlässig ist, der ist es auch in den großen, und wer bei den kleinsten Dingen Unrecht tut, der tut es auch bei den großen. Wenn ihr nun im Umgang mit dem ungerechten Mammon nicht zuverlässig gewesen seid, wer wird euch dann das wahre Gut anvertrauen? Und wenn ihr im Umgang mit dem fremden Gut nicht zuverlässig gewesen seid, wer wird euch dann das Eure geben? Kein Sklave kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

Texte aus: Messbuch 2025, Butzon & Bercker

Sonntagsfreude

Ankündigungen:

Samstag, 20.9., 20:00 Uhr: letztes Mal Orgel um 8

* * *

11. Charity-Kunstauktion der Salvatorianer (online)

Mittwoch, 10.09. (10:00 Uhr) bis Mittwoch, 24.9.(17:00)

www.dorotheum.com/salvatorianer

Vorbesichtigung der Werke:

Freitag, 19.09. bis Sonntag, 21.09., jeweils von 10:00 bis 18:00 Uhr
Sommerrefektorium, Habsburgergasse 12, 1010 Wien

* * *

Marianna Martines: Messa terza

Ein verborgener Schatz aus dem Michaeler Musikarchiv

Einführungsvortrag:

Dienstag, 23.09, 18:30 Uhr, Kapitelsaal, Habsburgergasse 12

*Univ. Prof. Dr. Melanie Unseld, Institut für Musikwissenschaft und
Interpretationsforschung der mdw*

🎵 Aufführung:

Sonntag, 28.09., 10:00 Uhr, zur Liturgie zum Patrozinium

Chor, Soli und Orchester St. Michael

Leitung: Manuel Schuen

* * *

Samstag, 04.10. und Sonntag, 05.10.: Flohmarkt